

Anzeigen: Der Raum einer einseitigen Colonietafel, 47 mm breit, kostet 15 Pf. Reklamen: Der Raum einer Colonietafel, 74 mm breit, kostet 40 Pf. Bei Übertragungen Rabatt. Für Offset- und Auskunftsanfragen 20 Pf. extra. Im Konkursfällen wird der benötigte Rabatt hinsichtlich. Erfüllungsort für das Einlegen von Sortierungen ist Sulda. Anzeigen-Ausschnitt bis 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen erhalten mit uns Logo vorher. 11

41. Jahrgang.

Verlustliste Nr. 26

Seldentod.

Darum ehrt das Vaterland seine Helden; schreibe
ihnen Namen ein in die Tugeln der Geschichte. Schon
hier auf Erden sind die Helden unsterblich. Tränen
des Dankes und der Bewunderung weint ihnen das
Vaterland.

Soweit die Rechnung der Pariser Zeitungsfeldherren, deren rührende Beschcheidenheit wirklich herzerquickend ist. Wir wundern uns nur, daß Montenegro und Morakos anscheinend leer ausgehen sollen bei dem Grokeinsmachen, das Deleasse und Genossen nach dem Kriege in Europa, Asien und Afrika veranstalten wollen. Wo beinahe die ganze Erde neu aufgestellt wird, sollte doch auch für treue Sammelknechte und Spielhöllenfürsten wenigstens eine Kleinigkeit abfallen. Wir wollen uns vorläufig mit dieser damit begnügen, zu siegen wie bisher: im Osten die Russen auf ihrem eigenen Grund und Boden nach allen Regeln Hindenburgischer Kunst zu prügeln, und im Westen die Franzosen nebst Belgiern und Engländern in blutiger Ummurung zu erdrosseln. Wenn die Pariser insipiden sich weiter mit Milchmädchenrechnungen die Zeit vertreiben wollen, so soll dieses sinnreiche Spiel ihnen unbenommen bleiben.

Der Krieg im Westen.

Die französischen „Meistkünstler“.

Zu Beginn des Krieges haben die französischen Jäger nur aufgestellt, einen Angriff auf unser Heer aber nicht versucht. Ein solcher konnte inwieweit der unserer Abteilung erstmals nach der Schlacht bei Soissons festgesetzt werden. Unser Regiment lagerte an der französischen Grenze, um weitere Befehle zu erwarten. Am Morgen tauchte plötzlich ein feindlicher Jäger auf, der unseren Vorposten umkreist und dann direkt über diesen hinweg Richtung nimmt, in einer Höhe von mindestens 2000 Metern. Jetzt merkt ein Soldat, daß er verlegt ist; wie es gekommen, wisse er nicht; ein zweiter kommt mit der gleichen Meldung. Bei beiden ist der Obertheil des Helms durchschlagen und noch eine einen halben Zentimeter tiefe und etwa einen Zentimeter lange Wunde am Kopf feststellbar. Wir stehen vor einem Rätsel, das aber sofort gelöst werden soll. Im Werra thal einen Gegenstand, den es schon an

Krieg gegen Russland.

Russische Unmenschlichkeiten.

1. Von dem Armeetoberkommando wird uns folgendes

Zoeben worden mit zwei Schriftstücke aus dem Kinnceordkommando vorgelegt: 1. Der Bekehrmann August Sturz der 5. Kompanie des Landwehr-Infanterieregiments Nr. 19 und der Bekehrmann Hermann Farnseher Eisensteinall Nr. 5 erklären eidesstattlich, daß sie in dem Talle von Großhain der ersten alt. der zweiten neun Frauenleichen (in schneulicher Weise verbrümmelt) gesehen haben. 2. Ich habe den Befehl erhalten, bekanntzugeben, daß Frauen mit Kinder aus der Gegend von Staßfurt von den Russen fortgetrieben worden sind und aus Hindern die Hände abgebunden wurden. (gez.) de la Croix, Rittmeister d. 3. Der Vertheilender Hofschitz, der dies der Post. 34. berichtet, tut es mit der besondern Bitte, diese Dinge möglichst nach England weiter zu geben. Es sei für dieses Hammerbannvolk vielleicht nützlich, zu erfahren, welche Wäffe es und mit Daus nicht hat.

Vom See- und Ueberseekrieg.

Vergeblüche Hoffnungen.

Die englisch-französische Flotte im Mittelmeer.

Ob die Einzelheiten dieser Mitteilung richtig sind, vermögen wir naturgemäß nicht nachzuprüfen. Es ist sehr interessant ist es aber, daß die „Gazetta del Popolo“ die französisch-britischen Neutralitätsbrüche Griechenlands gegenüber als eine völlig bekannte Tatsache behandelt. Wir lassen vorläufig dahingestellt, ob die von dem genannten Blatte angegebene „Piste“ Griechenlands tatsächlich in dieser Form gestiftet worden ist. Wäre das der Fall, so würde darin eine Parteinahme Griechenlands enthalten sein und die griechische Regierung, in welcher jedoch Herr Venizelos auch das Portefeuille des auswärtigen Ministers des Auswärtigen, Herrn Streit, übernommen hat, würde Wert nur darauf legen, daß der Schein einer — in Wahrheit nicht vorhandenen — griechischen Neutralität vor Frankreich und England noch außen hin nicht so zu großlich mißachtet werde.

Die Zahl der katholischen Militärseelherren

ist in diesen Tagen ganz gewaltig erhöht worden, die Anmeldungen gingen so zahlreich ein, daß jetzt im

Auch unsere Geschäftsstelle ist gern bereit, Waben anzunehmen und zu vermitteln an die Zentralstelle Pfarrer Graf Spee, Köln, Maria Theresien.

Ein Schlachtfeld.

Wie sieht eigentlich ein Schlachtfeld aus? Einen Brief des Kriegsberichterstatters der „Ain.“ (Zig.) entnehmen wir folgendes: Hier schloß an dem Schlachtfeld vorüberzieh, nicht in der Sonne auf blutigen Reflektoren und die Konterzeubüchsen, sanft und sanft wie zu leben. Aber das militärisch geübte Auge sieht mehr. Es sieht die verlassenen Schützengräben und erkennt aus den tief gestrichelten Kanälen die Tuffsteine zu den Artilleriestellungen. Die französischen Schützengräben sind tiefer ausgehoben, wie es denn überhaupt den Vätern hat, als sei der französische Soldat für die Lebenstiefe einseitig ausgebildet; in den französischen Stellungen haben wir Tausende von leeren Netzeinflüssen gefunden, ein Beweis dafür, daß die Franzosen die Akquisition bei ihren eigenen Banden die schmerzlos betreiben haben. Granatmutter sind selten, denn die Gefasche bohren sich, wenn sie feigebest, tief in die Erde ein. Jählos sind die Patronen und Patronenhülsen, jählos die Tornister und jählos die von den Verwundeten abgelagerten Kleidungsstücke. Die letzteren sind oft von einer dicken Blutigkeit bedeckt und vertheilen üble Düfte. Hin und wieder erscheinen mit Stroh belegte Blätter, an denen die Verwundeten verbrannt worden sind. Mit Ein belabelltes Verbandszeug liegt unher und scharfe Axtschädel streichen meist im Wind. Tann und wam kommt ein Grab in Sicht; der Anblick dieser Stätten, wo Helden ruhen, stimmt ungemein ernst und mehrheitlich, und wenn eine marschierende Truppe daran vorüberzieht, verstimmt der Gesang. Die Hügel sind mit Kall bedeckt, auf den deutschen Gräbern liegt ein Helm, auf den französischen ein Käppi. Wo es möglich war, hat man die Gräber mit Blumen geschmückt. In und um Ribemont hat der Kampf tief getobt, die Georaten haben das Verzeerungen angetrichet, viele Häuser sind in Schutt und Asche gesunken, noch nach drei Tagen steigt Rauch aus ihnen auf. Eine Wirtsfrau hat mir eine Schilderung des Strogenkampfes in Ribemont entworfen, die einen Schluß zuläßt auf die Sageden, die die Bewohner ausgehoben haben. Wie die Frau unter Anwendung aller Geiten, die den Franzosen in so reichem Maße zur Verfügung stehen, erzählte, war für sie nicht so sehr das Brüllen der Kanonen faredlich als das Taktel der Raschengeheute, die Tausende und aber Tausende von Gefaschen durch die Strogen landten. Wie und Jäger-Rekordern mittheilen, lagen am Tage nach der Schlacht die Patronenhülsen an den Erstlingsängen fuhhoch!

Strickerlebnis

Von einem Verwundeten.

Wir folgen begeistert hollen wir unsere Fahne ab. Eine ungeheure Volksmenge umringte uns. Einen Augenblick tiefe Stille; dann der feierliche militärische Gusch; die Regimentskapelle schlug an, ein lautesdohes Durra erscholl unserer Fahne, die enthält an unserer Spitze ging. Jeder von uns trug stolz sein Gewehr, folgte feierlich seinem Banner und schwirr im Takt. Wir trugen einmal unsere Fahnen. Auf dem Kaiserthron hielt unser Regimentskommandeur eine begeisterte Ansprache; mit einem donnernden Durra stimmten wir ein.

Die begrüßte die Stunde der Abfahrt. Eine gewaltige Böfsmenge lang mit uns die herrlichen Vaterlandsbilder. Die Eisenbahnwagen waren festlich geschmückt. Aufschriften gaben bald Kunde von Mut und Lebensmut der ansiehenden Krüger. Auf den Bahnhöfen wurden wir überall herzlich begrüßt. Die aufopfernde und aufopfernde Liebe des ganzen Volkes lobte nicht allein unsern Held, sie erweckte besondere Gefühle, schufte einen zornigen Mut, ein furchtbares Verdrüß zu halten über den tödlichen Feind, der dem Vaterland den Segen des Friedens geraubt hat.

Die Eisenbahn brachte uns an die luxemburgische Grenze. Nach dem Aussteigen wurde sofort schaft gehalten. Nach einem kurzen Warten bezogen wir unser Quartier. Die Ortsbewohner waren freundlich und gaben uns zu essen und trinken vom Besten was sie hatten.

Nach einigen weiteren anstrengenden Tagemärschen erreichten wir Luxemburg. Unterwegs hörten wir den ersten Kanonenschuss: ein brausendes Durcheinander

Singfregat Der Raum einer staubigen Coloniehalle, 47 cm breit, hatte 10 Dlg.
Rückenansicht Der Raum einer Coloniehalle, 74 cm breit, hatte 40 Dlg. Bei
Überholungen beobachtet 58 Offizi- und Passagieroffiziere 20 St. extra. Die
Kernschiffe mit der jeweiligen Rakete blieben. Größtenteils für das Ein-
fliegen zum Starten des Schiffs. Singfregat-Einsätze bis 10 Uhr vorläufige.
H. H. Größere Einsätze werden mir am Tage vorher. "

41. Jahrgang.

Ich erhielt Dein — Schreiben — Telegramm —
Brief folgt bei nächster Gelegenheit.
Ich habe keinen Brief von Dir erhalten längst
seit langer Zeit.
(Nur für die Unterschrift)
(Datum)
Jede Aufforderung an den Kämpfer dieser Partei muß
verloren an demselben werden.

Den Soldaten des englischen Expeditionskorps ist nur der Gebrauch solcher Karten erlaubt, die weder Ortswörter noch irgendwelche Mitteilung außer dem Vorgezeichneten enthalten dürfen. Jede einzelne Karte unterliegt der Zensur.

Ein Schauersturm des Kriegesberichterstatter ist dem Handelsvertragsverein aus Bukarest zugefand worden. Es findet sich in der dortigen Zeitung Tropisten vom 18. August d. J. und lautet:

Ungeheuerlichkeiten der Deutschen. Die Bitterkeit der deutschen Rache erschauern sich in Blut. Eine dieser Tage von Deutschland zurückgekehrte Person bringt uns einen Haß von geradezu empörender Ungeheuerlichkeit zur Kenntnis. Die deutschen Frauen verschiedener Städte haben begonnen, um den Hals Ketten zu tragen, welche aus Augen gebildet sind, die deutsche Soldaten den fernstehenden Verwundeten ausgetrieben haben. Dieselbe Person berichtet uns, daß sich sogar deutsche Frauen in gleich bestialischer Weise wie die deutschen Soldaten gegenüber französischen Verwundeten benehmen, die in den Kämpfen zwischen Belgien und den Belgiern zu Gefangenen gemacht worden sind.

Eine der vorstehend beschriebenen Halsketten ist auf dem Wege von Rumänien nach Russland expediert worden.

Man sollte es wirklich nicht für möglich halten, daß derartige Schauerwörter gedruckt und geglaubt werden. Der Verwundeten des Handelsvertragsvereins berichtet aber, dies sei nur eine einzige Blüte aus der Fülle der Widerwärtigkeiten, die in den deutschen Blättern erscheinen und den Haß gegen alles Deutsche nähren.

Der französische Flieger Bedrines, der jetzt krank in Paris liegt, ist von seinen Landsleuten wegen Hochverrats erschossen worden. In einem von „Aftenposten“ (Stockholm) veröffentlichten Privatbrief eines französischen Offiziers heißt es: „Es fiel auf, daß Bedrines schon vor Anbruch des Kampfes aus dem Hinterland Bomben in Belgien hatte, die sich als Bomben aus Belgien herausstellten und Aufzeichnungen über die französische Stellung enthielten.“ (etc. etc.)

Ein Heldenmädchen. Das Berliner Tageblatt meldet aus Wien: Mit einem Verwundetentransport auf der Semmeringbahn wurde auch ein stolziges Mädchen namens Dorothea gebracht. Ein Feind war durch einen Schrapnell durchschossen worden und mußte ihm noch während der Eisenbahnfahrt abgenommen werden. Das Mädchen hatte während der Fahrt im nächsten Angewandten der in der Schützengasse liegenden Soldaten ununterbrochen Wasser gebracht.

Wit. Feils, 17. Sept. 1914. In Sarn-sur-Meuse sind mehrere Wagen eines sanitären Straßendienstes auf eine durch Sprengung der Brücke verursachte Stütze gestürzt worden. Die Wagen fielen in den Fluß. Die Mehrzahl der im Zuge befindlichen Besetzten wurde gerettet. Einzelheiten fehlen.

Deutsches Reich.

* Beerdigung des neuen Erzbischofs von Posen. Mittwoch vormittag fand im Kultusministerium die feierliche Beerdigung des neuen Erzbischofs von Posen, Grafen von Hohenhausen, statt. Der Minister war vom Kaiser zur Abnahme des Sarges beauftragt worden, da seine Majestät im Hauptquartier weilte. Nach der Beerdigung luden der Minister und seine Gemahlin den neu vereidigten Erzbischof mit seinem Geheimsekretär zu einem Frühstück ein, an dem Kardinalbischof Dr. Höffner, der fürstbischöfliche Prälat Dr. Kneibitz, Unterstaatssekretär Chappuis, Ministerial-Direktor Schmidt u. a. teilnahmen. Am nächsten Donnerstag findet in Posen die feierliche Inthronisation statt.

Ausland.

* Ein politisches Attentat. Der polenpolitische Agitator Graf Bobrinski, der seinerzeit aus Österreich wegen russischer Umtriebe hat fliehen müssen, ist vor einigen Tagen, als er in einer Versammlung in Kiew, der russischen Kirchenstadt, eine Rede über den Krieg hielt, der von Feinden der Slawen inszeniert worden sei, von einem ukrainischen (russischen) Studenten erschossen worden. Der Urheber des Anschlags wurde verhaftet. Ebenso wurden bei allen hervorragenden Ukrainern und in allen ukrainischen Klublokale Hausdurchsuchungen abgehalten. Viele Ukrainer, in erster Linie viele ukrainische Studenten, wurden in Haft genommen. Diesen Grafen Bobrinski hat der Zar etwas vorläufig bereits zum „Generalgouverneur von Galizien“ ernannt. Bobrinski hat in jahrelanger unermüdlicher Agitation die Anthonen in Galizien wie in Nordost-Ungarn gegen Österreich aufgewiegelt. Die Epionage in Galizien, die jetzt der österreichischen Armeeleitung solche Schwierigkeiten bereitet hat, ist zum Teil das Werk der Bobrinskischen Propaganda.

* Homerische Aufregungen. Das englische Parlament hat ein Gesetz angenommen, auf Grund dessen die Erhebung der Homerikawerke und der Vorlage über die Entschädigung der Kirche auf ein Jahr oder länger unterbrochen werden soll, wenn der Krieg noch nicht beendet sein sollte. Das bedeutet nichts weniger, als die Freigabe von Homer. Die Engländer führen diesen Krieg, wie sie in den Worten der Überzeugung versichern, zur Befreiung der unterdrückten Nationen, und sie beginnen ihn damit, daß sie das Versprechen der Befreiung Irlands brechen. Erst von dem geschlagenen England dürfen die Irlande Homerikawerke erwarten. Wie die Stimmung in Irland ist, kann man aus dem Wutausbruch schließen, den Dafford kürzlich bei den Iren des Unterhauses hervorrief, als er den Aufbruch von Homerikawerke für unerlässlich erklärte.

* Albanien. Aus Durazzo wird gemeldet: Seit der Abreise des Königs herrschen hier große Unruhen. Die in zahlreichen Versammlungen und Rikhandlungen zum Ausdruck kommen. Auslandsbezüge betragen

ein harter Gegensatz zwischen den Feinden und Anhängern des Königs. Angesichts dieser Verhältnisse hat der Kaiser von Albanien eine Versammlung von Delegierten aller am Aufstand beteiligten Parteien einberufen, welche bis zur Bildung der provisorischen Regierung eine Kommission zur Verwaltung des Landes bilden soll.

Aus dem Nachbargebiete.

* w. Rassel, 17. Sept. 1914. Die Landesversicherungsanstalt in Hesse-Rosau hat einstimmig beschlossen, anlässlich des Krieges zehn Millionen Kriegsanleihe bei der Landesbankkasse zu zeichnen.

Aus Oberhessen u. den hess. Nennern.

* Marburg, 16. Sept. 1914. Nach einer hierher gelangten Mitteilung befindet sich der Landtagsabgeordnete Professor Bredt, durch einen Gewaltschuss am Kiefer verletzt, im Lazarett zu Gumbinnen. Durch die lässige und erfolgreiche Führung seines Autos erst in Belgien, dann gegenüber den Russen leistete er so vortreffliche Dienste, daß er bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde. Weiterhin ist Professor Bredt schon der zweite akademische Lehrer unserer Universität, den die feindliche Kugel traf. Seit einigen Tagen fand in der hiesigen chirurgischen Klinik auch Professor Leonhard Aufnahme, der bei Reusfanten verwundet wurde, als er unter dem verheerenden Feuer des Feindes seine Kompanie stützend vorführte.

Lozales.

Fulda, 18. September 1914.

a. Das Eiserne Kreuz für unser Regiment.

Im 2. Kurhess. Feldartillerie-Regiment Nr. 47 wurde folgenden Offizieren das Eiserne Kreuz verliehen: dem Regimentskommandeur Oberleutnant Landauer, dem Major von der Hardt, dem Hauptmann Fritsch von Büllmann und dem Hauptmann Hübner.

(*) Das Eiserne Kreuz erhielt auch Generalmajor Neugebauer, der frühere Kommandeur des 47. Artillerieregiments.

* Das Bischöfliche General-Vikariat der Diözese Fulda unterhält in einer Bekanntmachung im neuesten „Kirchlichen Anzeiger“ den Wunsch der Regierung, es möchten die Kirchenvorstände sich gleichfalls an der Zeichnung der beiden neuen Kriegsanleihen (Prozentige Reichsschatanweisungen und Prozentige, bis 1. Oktober 1914 umfindbare Reichsanleihe) nach Kräften zu beteiligen. Sowohl im kirchlichen Verwaltungswesen, wie im vaterländischen Interesse wird die Beteiligung seitens der Kirchengemeinden warm empfohlen.

* Feiern im Jannus. In der gestrigen Vorabend Sitzung der Feiern-Vorstandung wurde beschlossen,

die im Felde stehenden Kollegen in die Kriegsanleihe zu verpflichten zu lassen, ebenso alle, die noch zur Heilung einberufen werden. Durch eine freiwillige Kriegsanleihe durch die Kollegen werden dieselben öfter erreicht.

* Keine Verlängerung der Zeichnungsfrist für die Kriegsanleihe. Am Samstag mittag läuft der Termin für die Zeichnungen auf die Kriegsanleihen ab. Wer sich noch beteiligen will, tue es unverzüglich.

Ehrentafel.

* Riesa, 18. Sept. 1914. In der hiesigen Gemeinde wurden durch die Geschwister Andreas für die Hilfskolonne zur Unterstützung des Roten Kreuzes gesammelt: 668 Mark in Bar, sowie größere Mengen Kartoffeln, Butter, Eier u. dgl., welche dem Lazarett im Königl. Lehrseminar zugeführt wurden. Der gleichen Dank allen Gebern!

* Alledra, 18. Sept. 1914. Für das „Rote Kreuz“ fand diese Woche eine rege Sammlung hier statt. Es stapelten sich die Beerdigungen, die sehr reichlich kamen, im Markthaus auf. Es ist nicht möglich, alles zu nennen und anzuführen, was da von eifrigen Sammlerinnen und Sammlern Schüsseln und Gläser, Hosen, Schuhen, Strümpfen, Tüchern, Mänteln, Handschuhen und herbeigetragen wurde. Ein großer Transport Eier geht mit der Bahn nach Fulda. Daneben fährt ein Wagen dorthin, beladen mit Kartoffeln, Obst, Gemüse, Butter, Wurst und Fleischwaren, Honig, Dörrfleisch, Rognons, Rognons etc. Auch für gute warme Unterwäsche ist gesorgt. Große Posten Dröden, Unterwäschen, Kattensachen, Strümpfe, Kissen etc. Da fehlt auch die kriegende Mäntel nicht. 688 Mk. wurden von den Sammlern aufgeführt. Es ist dies Ergebnis sicherlich ein herrlicher Beweis, wie unser Volk in stürzender Liebe schenkt und Opfer bereitwillig bringt für die Krieger draußen im Feld und für die Verwundeten. Da mag noch erwähnt werden, dass bereits die Darlehenkasse 5000 Mark für das „Rote Kreuz“ und 300 Mark für die Hinterbliebenen der Krieger bewilligt. Der St. Josephsverein spendet für die Angehörigen der Feldzugsteilnehmer 100 Mk. Eine große Summe für gleichen Zweck der Kriegervereine. Mit den kirchlichen Sammlungen überschreitet die Geldsumme die ansehnliche Summe von 2000 Mark. Was das und was werden in der kommenden Woche erst ihre Sammlungen anstellen.

r. Wettervorhersage

für Samstag, den 19. September 1914:
Trübe, zeitweise Niederschläge, schwache Westwinde.
Temperatur: 9 bis 11 Grad Celsius mittags 12 Uhr
9 Grad Celsius; niedrige: 10,5 Grad Celsius.
Barometerstand: Heute mittags 12 Uhr: 761 mm.
gestern: 759 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte;
für die Anzeigen: J. Vargeller in Fulda.



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn

Konrad Jerke,
Schuhmachermeister,

heute abend 6 Uhr nach längerem Leiden, jedoch unerwartet schnell, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sakramente, im 79. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:
Philipp Holzmann.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. Sept., nachmittags 3 Uhr am neuen städtischen Friedhof statt.

Das Seelenamt wird am Dienstag den 22. Sept., morgens 7 1/4 Uhr in der Stadtpfarrkirche abgehalten.



Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Kaufmann Kilian Neidert

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, in seinem 72. Lebensjahre heute nachmittags 1/4 Uhr im Herrn verschieden ist.

Wir bitten des lieben Verstorbenen im Gebete und beim heiligen Messopfer zu gedenken.

Hosenfeld, Niederröderhöf, Dortmund, Husen, Hagen, Ueckendorf, den 17. September 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung mit darauffolgendem Seelenamt findet Sonntag den 20. September, morgens 8 1/4 Uhr in Hosenfeld statt.

Turn- und Fechtklub Fulda.

Nachruf.

Am 2. September starb den Heidentod fürs Vaterland unser treues Mitglied und lieber Turngenosse, der

Unteroffizier Max Nesemann

Im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 59.

Wir werden seiner stets in Liebe gedenken.

Der Vorstand des Turn- u. Fechtklubs.

Montag den 21. und Dienstag den 22. September d. Js.

bleibt mein Geschäft Feiertage halber
geschlossen.

Bazar Hermann Fürst,
Fulda Buttermarkt 17.

Das 2. Sterbeamt für den verstorbenen hochw. Herrn

Dompfarrer

Liborius Schmelz

(gestiftet von der Dompfarrei) findet morgen, Samstag 7 1/4 Uhr im Dome statt. Die Pfarrangehörigen werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Dr. Müller, Pfarrverweser.

Feldpost-Versand
in Zigarren und Zigaretten

für den laufenden Bedarf übernehme ich zu pünktlicher und sorgfältiger Erledigung. Mittels postweisen Feldpostbrief: Inhalt: 5-6 Zigarren oder 20 Zigaretten. Briefe bis 250 Gramm 20 Pfg. Porto: Inhalt 20 Zigarren oder 100 Zigaretten. Vorschriften: Adressen-Angabe unbedingt erforderlich. Pfeifen und Tabake. 5373

A. Zirkenbach, Karlstrasse 9.
Fulda, 5373

Commer-Theater Fulda.

(Gefied. Fehnteller)

Sonntag den 20. September, um 8 Uhr, Anfang des 2. patriotischen Kriegsaufführungs des herrlichen, vaterländischen Werkes „Deutschland, Deutschland über alles!“ Vaterländisches Schauspiel aus heutigster Zeit in 4 Akten v. Dreier. Vorher: „Graf“ gesprochen von Richard Krieger. Aufführung 7 1/2, Anfang 8 1/2. Eintrittskarten in den bekannten Vorverkauf.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht. 5375
Frau Georg Kalb, Fulda, Karlstrasse 20.
Schöner, ausgewählter, großer

Hund, zu allen Zwecken geeignet, zu dem billigen Preis von Mark 50.— zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung. 5387

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit einer Kammer und allem Zubehör, Friedrichstraße 8, alsbald zu vermieten. Näheres durch H. Wertheim, Friedrichstr.

Katholischer Meister-Männerverein

Die Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Konrad Jerke, Schuhmachermeister, findet Samstag den 19. September, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen städt. Friedhofes aus statt. Um vollständige Beteiligung bittet Der Vorstand.

Vereinskalender

Fulda.

Kath. Schützenverein. Sonntag den 20. Sept. gemeinsame St. Kommunion um 7 1/2 Uhr in der Stadtpfarrkirche. Plätze sind unter der Kanzel reserviert. Die St. Messe wird für unsere im Felde stehenden Vereinsmitglieder gelesen. Die Gelder wollen auch bei der St. Kommunion ihrer gedenken. — Heute, Freitag abend 8 1/2 Uhr ist Fortsetzungsvortrag im Vereinshaus. Der Vorstand.

Krieger-Verein Fulda.

Sonntag Haupt-Versammlung.

Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Konrad Jerke: Frontfeuer-Unterweien 70-71.

Stroheneinkaufs-Verein

Sonntag 20. September Einzählung. Sobald im Güterverkehr normale Verhältnisse eintreten, erfolgen die Stroheneinkäufe wieder prompt. Die Mitglieder wollen sich deshalb etwas gedulden.

Kelteräpfel

kauft täglich 5373

Kelterei Seipel, Bianthausstraße 8.

Auf sofort 2 Gesellen

geucht. 5329
Carl Sunkel, Schmiedemagazin.

Rüchenherd sowie Ofen

(wenig gebraucht) billig zu verkaufen. Offerten unter 5369 an die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung erbeten.

Freibank. Samstag von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr minderverzinsliche Kasse für 40 Mk. gedämpftes Kohlenöl per 100 40 Tj. 5376